

Weiterhin gesperrt

Geologisches Gutachten gibt Aufschluss über Zustand des Hanges

Gottenheim/Freiburg-Waltershofen. Die direkte Verbindung zwischen Gottenheim und Waltershofen kann seit Mitte April nicht mehr genutzt werden. Wer von Gottenheim kommend nach Waltershofen will, muss einen Umweg über Umkirch in Kauf nehmen. Die Landesstraße L 187, die nach einem Erdbeben am 16. April für den Verkehr komplett gesperrt worden war, kann voraussichtlich noch bis Jahresende für den Verkehr nicht freigegeben werden.

Nach intensiver Untersuchung des Hanges durch die Geologen des Regierungspräsidiums Freiburg sollen die Arbeiten zur Sicherung des Hanges nun ausgeschrieben werden und im September beginnen.

Immer wieder hatte Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber in den vergangenen Jahren die Eigentümer der Grundstücke oberhalb des Tuniberghanges aufgefordert, ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen und den Bewuchs am Abhang zu entfernen. Doch nichts war geschehen. In Folge der starken Regenfälle am 16. April kam es auf der L 187 zwischen Waltershofen und Gottenheim zu einem größeren Erdbeben. Löss und mehrere Bäume blockierten die Fahrbahn. Es war nicht der



Die Sperrung der L 187 zwischen Gottenheim und Waltershofen bleibt bestehen. Foto: ma

erste Einsatz in dieser Sache. In den vergangenen zwei Jahren musste die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim 18 Mal ausrücken, um umgestürzte Bäume von der L 187 zu räumen. Diesmal blieb jedoch die Straße nach einer ersten Sicherung des Hanges gesperrt. Autofahrer und Radfahrer dürfen das Teilstück der Straße unterhalb des gerutschten Hanges und weiter bis kurz vor Waltershofen seither nicht mehr befahren - auf Anraten der Geologen, die in den vergangenen Wochen den Hang intensiv untersucht und ein Konzept zur Sicherung erarbeitet haben. Unterdessen wurden Ge-

spräche mit den Eigentümern geführt, um die Frage der Zuständigkeiten und der Kostenübernahme zu klären. Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, die Straßenmeisterei des Landkreises und das Regierungspräsidium Freiburg haben sich inzwischen über die weitere Vorgehensweise und die Kostenverteilung verständigt. Die Kosten für die Räumung der Straße nach dem Erdbeben und für das Fällen von Bäumen gehen zu Lasten der vier Eigentümer des Hanges. Die Sanierung der Böschung wird das Land Baden-Württemberg bezahlen. Geplant ist nun, die Böschung zurückzusetzen, so dass die Lösswand steiler wird. Büsche und Bäume sollen entfernt werden. An die Arbeiten zur Stabilisierung des Abhangs wird sich eine mit den Eigentümern abgestimmte Pflege der Böschung entlang der Straße bis fast zur Gemarkungsgrenze zu Waltershofen anschließen, um den Hangabschnitt verkehrssicher herzurichten.

Im September sollen laut Regierungspräsidium die Arbeiten zur Sicherung des Hanges beginnen. Die umfangreichen Maßnahmen könnten aber bis Jahresende dauern. Ein Ende der Sperrung der L 187 zwischen Gottenheim und Waltershofen ist damit vorerst nicht in Sicht.

Marianne Ambts